



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

**Leistungsbericht
2022**

Inhalt

- 3 Editorial Präsidentin Stiftungsrat
- 4 Geschäftsleitung Pro Senectute Schweiz
- 6 Aufgefallen 2022
- 8 Pro Senectute in Zahlen
- 10 Sozialberatung
- 12 Finanzhilfe
- 14 Hilfen zu Hause
- 16 Gemeinwesenarbeit
- 18 Das Pro Senectute Jahr 2022 im Überblick
- 20 Vorsorge
- 22 Kurse
- 24 Zeitlupe
- 26 Jahresabschluss
- 30 Spenden
- 31 Zentrale Organe
- 32 Adressen
- 34 Impressum

Editorial der Stiftungsratspräsidentin In Bewegung bleiben

Wir blicken auf ein ereignisreiches und bewegendes Jahr zurück. Kaum schien unser Leben mit dem Wegfall der Corona-Massnahmen im Frühjahr in eine neue Normalität überzugehen, brach im Osten Europas Krieg aus. Die Folgen dieser unermesslichen humanitären Katastrophe spürten wir in abgeschwächter Form auch bei uns: Die Preise für Öl und Gas stiegen. Und höhere Nebenkostenabrechnungen und Lebensmittelpreise drohten einen Teil der Seniorinnen und Senioren besonders empfindlich zu treffen.

Unsere 24 kantonalen und interkantonalen Pro Senectute Organisationen boten in der ganzen Schweiz Hand, um für diese Menschen Lösungen zu finden. Mit unserer Sozialberatung und unseren Hilfsangeboten sorgten wir dafür, dass Seniorinnen und Senioren weiterhin selbstbestimmt in ihren eigenen vier Wänden leben konnten. Wir unterstützten aber auch Angehörige, um sie in ihrer wichtigen Betreuungsarbeit zu entlasten.

Mit der Lancierung des nationalen Altersmonitors gelang es uns, in der öffentlichen Wahrnehmung und in der Fachwelt einen wegweisenden Pfeiler einzuschlagen. Der Altersmonitor wird es uns künftig ermöglichen, die Schweizer Alterspolitik noch stärker zu prägen und die Rahmenbedingungen für ältere Menschen vorausschauend mitzugestalten.

Was die Altersvorsorge betrifft, konnten wir einen Beitrag leisten, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Mit dem gemeinsamen Engagement für die AHV-Revision hat die gesamte Organisation ein wichtiges Zeichen für eine nachhaltige und stabile Altersvorsorge gesetzt. Nun stehen weitere wichtige Reformschritte insbesondere in der beruflichen Vorsorge an.

Bei diesen grossen Vorhaben dürfen wir nicht vergessen, den jüngeren Menschen eine Perspektive zu geben. Denn sie sind es, welche die Versorgung der älteren Generationen nachhaltig gewährleisten. Generationensolidarität ist keine Einbahnstrasse, sondern ein faires und partnerschaftliches Geben und Nehmen.

Eveline Widmer-Schlumpf
Präsidentin des Stiftungsrats
Pro Senectute Schweiz



«Trotz Krisen können wir alle Dienstleistungen weiter aufrechterhalten, auch dank Reserven, die wir in den letzten Jahren erwirtschaftet haben.»

Urs Bösch

Leitung Finanzen & Services

«Grosse Herausforderungen wie die Teuerung, Armut oder Energiemangellage verlangen von allen Flexibilität. Seit über 100 Jahren beweist Pro Senectute, dass sie beweglich ist und schnell auf neue Begebenheiten reagieren kann.»

Alain Huber

Direktor

«Agil und dynamisch – das ist nicht nur das Motto unserer nationalen Kampagne zur Sturzprävention, sondern auch bei der Weiterentwicklung unserer Dienstleistungen und Angebote.»

Sonya Kuchen

Leitung Koordination & Fachsupport

«Mit dem neuen nationalen Altersmonitor können wir feststellen, wo und wie die ältere Bevölkerung Unterstützung braucht, und entsprechend handeln.»

Alexander Widmer

Leitung Innovation & Politik




Erika Tschumi

Mitarbeiterin Bereich
Sport und Bewegung
Pro Senectute Schweiz

Leidenschaft für Bewegung

Erika Tschumi kam 2009 zu Pro Senectute Schweiz und wurde Anfang 2023 pensioniert. Mit grosser Begeisterung bildete sie über 1000 Personen zu Sportleiterinnen und Sportleitern für Erwachsene aus, die nun ihrerseits Kurse geben – zum Wohlbefinden unserer Seniorinnen und Senioren.


Peter Dietschi

Stiftungsrat
Pro Senectute Schweiz

Zurück zu den Wurzeln

Bereits seit Anfang der 90er-Jahre setzt sich Peter Dietschi für Pro Senectute Luzern ein, heute noch als Stiftungsrat. Von 2016 bis 2022 war er zusätzlich im Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz und bereitete die Finanzthemen zusammen mit Urs Bösch, Leitung Finanzen & Services, stets vorbildlich vor.


Thomas Hobor

Stiftungsrat
Pro Senectute Schweiz

Denker und Umsetzer

Der Docupass wurde zum Marktführer unter den Vorsorgeprodukten. Dies ist unter anderem Thomas Hobor zu verdanken, der bei der Lancierung des Vorsorgedossiers massgebend mitgewirkt hatte. Von 2017 bis 2022 war er zudem Mitglied im Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz, wo er sich sehr vielseitig engagierte.


Antonietta Scottino

Sekretariat für die
italienische Schweiz
Pro Senectute Schweiz

Sprachliche Brückenbauerin

15 Jahre bei Pro Senectute Schweiz hat sie schon hinter und hoffentlich noch viele vor sich, denn sie betreut mit viel Herzblut das italienischsprachige Sekretariat von Pro Senectute Schweiz. Sie sorgt für passgenaue Übersetzungen oder auch einmal für informative Vorträge für Italienischsprachige in der Deutschschweiz.


Rosa Tschanz

Mitarbeiterin
administrative Hilfen
Pro Senectute Kt. Solothurn

Software für alle Fälle

Gemeinsam mit Nadine Bischof und William Dunkel von Pro Senectute Schweiz leistete Rosa Tschanz mit ihren professionellen Schulungen einen bedeutenden Beitrag zur erfolgreichen Umstellung auf die Fallführungssoftware Geras, die nun in allen 22 kantonalen und zwei interkantonalen Pro Senectute Organisationen im Einsatz steht.


Siegfried Schiesser

Freiwilliger
Pro Senectute Kt. Glarus

Ausgezeichneter Helfer

Der Polizist liess sich vor zehn Jahren pensionieren. Er leistete seither über 13 000 Stunden Freiwilligenarbeit. Seine Spezialität: Gartenarbeit und Hilfe bei der Steuererklärung im Auftrag der Pro Senectute Glarus und diverse Freiwilligenaufgaben für eine andere NGO. Er wurde 2022 hochverdient mit dem «Prix Sana» ausgezeichnet.


Marie-Theres Sieber

Freiwillige
Pro Senectute Kt. Zug

Bis ins hohe Alter engagiert

Sie ist bei allen sehr beliebt und immer gut gelaunt: Die ehemalige Lehrerin arbeitet seit nunmehr 13 Jahren als Freiwillige auf der Geschäftsstelle in Zug. Sie ist «Mädchen für alles» und unterstützt in sämtlichen administrativen Dingen – und das im stolzen Alter von 80 Jahren.


Yann Tornare

Direktor von Pro Senectute
Valais-Wallis

Auf zu neuen Ufern

Yann Tornare war von 2014 bis 2022 Direktor von Pro Senectute Valais-Wallis. Er hat die Organisation stark geprägt und weiterentwickelt. So erweiterte er das Angebot und sorgte mit unermüdlichem Einsatz dafür, dass ältere Personen leichter Zugang zu Dienstleistungen erhalten.

Sozialberatung
Rund
59 000
Personen

-  Finanzen
-  Gesundheit
-  Lebensgestaltung
-  Recht
-  Administration
-  Wohnen



Individuelle Finanzhilfe (IF)

13,2 Millionen Franken

ausbezahlt für direkte Hilfe an Seniorinnen und Senioren

Kurse

390 000

Teilnehmende

-  Kunst und Kultur
-  Spielen und
Geselligkeit
-  Sprachen
-  Sanfte Bewegung
-  Rad
-  Tanzen
-  Turnen
-  Wasserfitness
-  Wandern

19 300
Freiwillige

1 800
Mitarbeitende



Gemeinwesenarbeit

32 500

Stunden geleistet



Freiwilligenarbeit

1,633 Millionen

Stunden für uns im Einsatz

Hilfen zu Hause

1 525 000

Einsätze geleistet



Steuerklärungsdienst

Soziale Vernetzung
und Besuchsdienst

Fahrdienst

Treuhanddienst

Die Zahlen sind gerundet.



In Diskussion: (v. l.) Marina Hörmann, Ida Boos, Gérard Bonvallat, Véronique Tischhauser-Ducrot und Simon Gerber.

Hat die generalistische Sozialberatung Zukunft?

Anlässlich der 20. Plattform Sozialberatung setzten sich im November über 100 Sozialberaterinnen und Sozialberater sämtlicher Pro Senectute Organisationen mit der Frage auseinander, welche Rolle der generalistische Ansatz der Sozialberatung in Zukunft spielen soll.

Der generalistische Ansatz in der Sozialberatung bedeutete für Pro Senectute bis anhin, dass grundsätzlich keine spezialisierten Sozialarbeitenden Beratungen anbieten – unabhängig von der Problemstellung. Dieser Ansatz kommt mit zunehmender Komplexität der gesetzgeberischen Voraussetzungen und der digitalen Informationsvermittlung unter Druck.

Generalistische Beratung bleibt zentral

In Workshops, mit Inputs aus Referaten, intensiver Netzwerkarbeit sowie einer Podiumsdiskussion wurde die Frage nach der Sozialberatung der Zukunft im Rahmen der 20. Plattform Sozialberatung beleuchtet. Praktisch alle Teilnehmenden waren sich einig, dass die generalistische Sozialberatung auch in Zukunft ein zentrales Element der schweizweiten Sozialberatung von Pro Senectute sein müsse. Was Spezialisierungen und digitale Hilfsmittel betrifft, gingen die Meinungen aber auseinander – was sich auch in

der rege geführten Podiumsdiskussion widerspiegelte. So appellierte Véronique Tischhauser-Ducrot, Vorsitzende der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Zürich, an die Anwesenden, dass der Wille zur Veränderung auf allen Ebenen getragen werden und eine Spezialisierung in gewissen Themen stattfinden müsse. Diese könnte auch in einem Netzwerk erbracht werden.

Die Ressourcen pflegen

Ida Boos, Geschäftsleiterin von Pro Senectute Kanton Solothurn, gab zu bedenken, dass gute Qualität in der Sozialberatung nur in einer Arbeitskultur erreicht werden könne, welche Rücksicht auf die Ressourcen aller Beteiligten nimmt. Bei den digitalen Hilfsmitteln und den damit einhergehenden Herausforderungen gingen die Meinungen auseinander: Gérard Bonvallat, stellvertretender Direktor und Leiter der Sozialberatung von Pro Senectute Arc Jurassien, zeigte sich am kritischsten. Nicht nur sprach er sich für einen

persönlichen, generalistischen Ansatz in der Sozialberatung aus, sondern auch für die Involvierung weiterer Partner ausserhalb der Gesamtorganisation von Pro Senectute.

Spezialisierung in komplexen Gebieten

Simon Gerber, Bereichsleiter Sozialberatung und Mitglied der Geschäftsleitung von Pro Senectute Kanton Luzern, sah hingegen auch eine Stärke in der Spezialisierung der Sozialberatung: Gerade bei juristischen Fragen rund um die persönliche Vorsorge müssten überregionale Pools von juristisch spezialisierten Fachpersonen ins Auge gefasst werden. Zum Schluss der Plattform unterstrich Marina Hörmann von der Fachhochschule Nordwestschweiz, dass der generalistische Ansatz für Pro Senectute auch in Zukunft zentral bleiben müsse, um dem Anspruch als Fachstelle für alle Altersfragen gerecht werden zu können. Aber auch die Beratung im digitalen Raum dürfe nicht vergessen werden.

59 000

Seniorinnen und Senioren konnten 2022 in rund 221 000 Stunden Sozialberatung unterstützt werden. Bei rund 50 Prozent ging es um Finanzen und Sozialversicherungen, danach um Gesundheit, Wohnen, Lebensgestaltung und Recht.

9 weitere Pro Senectute Organisationen wechselten im Jahr 2022 zur neuen Fallführungs-Software. In digitalen und physischen Schulungen wurden die Fachpersonen der Sozialberatung mit der neuen Anwendung vertraut gemacht. Die Anliegen der Seniorinnen und Senioren konnten trotz der zeitintensiven Umstellung jederzeit aufgenommen werden.

Globale Ereignisse mit weitreichenden Folgen auf die Weltbevölkerung und unsere Gesellschaft zeichnen das Jahr 2022 aus. Viele Seniorinnen und Senioren äusserten ihre Sorge zu den Folgen der Teuerung und der steigenden Energiekosten. Pro Senectute beobachtet diese Entwicklungen insbesondere mit Blick auf die finanziell vulnerablen Klientinnen und Klienten der Sozialberatung genau.

300 000

ältere Menschen leben gemäss der Erkenntnisse des neuen nationalen Altersmonitors von Pro Senectute an der Armutsgrenze. 46 000 von ihnen sind ausweglos arm. Armut hat zudem negative Auswirkungen auf die körperliche und psychische Gesundheit und verstärkt oft Einsamkeit. Ergänzungsleistungen helfen, die schlimmsten Folgen von Armut zu lindern. Die Sozialberatung steht allen kostenlos zur Verfügung.



Erkenntnisse des Altersmonitors:





Joachim Hunsperger ist nicht mehr gut zu Fuss, kann aber dank seinem «Ferrari» fast täglich seine Frau besuchen.

Ein Ersatz für gesunde Beine

Auch 2022 war die Unterstützung von Pro Senectute äusserst gefragt. Dank des Einzelhilfefonds konnten unzähligen Senioren und Seniorinnen schnell und unkompliziert finanziell bei Kosten geholfen werden, die sie allein unmöglich hätten tragen können. Einer von ihnen war Joachim Hunsperger.

An den Wänden von Joachim Hunspergers kleiner Wohnung im baselländischen Aesch sieht man die Lebensgeschichte eines Wanderers. Ein Gemälde seiner ehemaligen Wohnung in Spanien hängt beim Esstisch und Fotos seiner unzähligen Reisen im Wohnmobil schmücken das Wohnzimmer – alles Schnappschüsse vergangener Abenteuer, die er mit seiner Ehefrau erlebte. Über 20 Jahre lang streiften sie gemeinsam immer wieder mit ihrem

Wohnmobil durch Europa und dabei wurde das fast zwölf Tonnen schwere Fahrzeug wie ein zweites Zuhause für die beiden.

Die Lebenssituation ändert sich

Richtig sesshaft wurden die beiden erst in 2018, als Joachim seinen Führerschein aus medizinischen Gründen abgeben musste. Am Anfang konnte er sein neues Leben ohne fahrbaren Untersatz noch

relativ gut meistern. Denn Aesch ist gut am öffentlichen Verkehrsnetz angeschlossen, ein Laden befindet sich gleich um die Ecke und auch viele seiner Freunde leben nicht weit von seiner Wohnung entfernt.

Schwieriger wurde es aber im darauffolgenden Jahr, als sich die Demenz seiner Frau stärker ausprägte. Da er die Betreuung zu Hause nicht mehr alleine bewältigen konnte, wendete er sich an ein Demenz-Heim in der Nähe. Das Problem war nur, dass das Altersheim von seiner Wohnung aus schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen war.

Lebensqualität ist eine Frage der Beurteilung

Joachim Hunsperger war jedoch guten Mutes. Selbst sein schlecht verheiltes Bandscheibenvorfall, den er mit 38 Jahren erlitten hatte, konnte ihn nicht ausbremsen – ein etwas abgelegeneres Altersheim würde das nun auch nicht schaffen. Mit einer Empfehlung seines Arztes wandte er sich somit an die Sozialversicherungsanstalt, in der Hoffnung, dass er finanzielle Unterstützung für ein kleines Elektromobil bekommen würde. Sein Gesuch stiess jedoch auf taube Ohren. Die Anschaffung sei nicht zwingend notwendig, um die Lebensqualität zu erhalten.

Mobilität und Geselligkeit gehen Hand in Hand

Anders war es bei Pro Senectute beider Basel, an die sich Joachim Hunsperger dank der Empfehlung seiner Freunde und einer sehr hilfreichen ÖV-Mitarbeiterin wandte. Hier fand er Gehör dafür, wie wichtig die Mobilität im Alter ist, um das soziale Umfeld aufrechterhalten zu können. Joachim Hunsperger konnte durch den Einzelhilfefonds von Pro Senectute ein Elektromobil mitfinanziert werden, mit dem er nun beinahe jeden Tag von seiner Wohnung zur Villa Theresa fährt, um seine Frau zu besuchen. Nur am Montag nimmt er diese Reise nicht auf sich. An diesem Tag trifft er sich nämlich immer mit seinen Freunden zum Jassen. •

13.2 Millionen Franken konnten die Pro Senectute Organisationen im Jahr 2022 an Individueller Finanzhilfe (IF) leisten. Diese kommen Menschen zugute, die trotz Ergänzungsleistungen in eine finanzielle Not geraten.

50% Knapp die Hälfte der IF-Gesuche entfielen auf den Bereich «Wohnen». So wurden zum Beispiel Seniorinnen und Senioren durch die Übernahme von Umzugskosten finanziell unterstützt.

2/3 Rund zwei Drittel der ausbezahlten Finanzhilfen wurden an Frauen ausgerichtet. Der Anteil unterstützter Personen, die alleine leben, betrug ebenfalls rund zwei Drittel.

300 000 Franken konnten für 104 Gesuche an den Einzelhilfefonds von Pro Senectute Schweiz ausbezahlt werden. In vielen Fällen konnten dringend notwendige Zahnbehandlungen finanziert oder Beiträge an Hörgeräte gesprochen werden, die durch Sozialversicherungen nicht gedeckt sind.



Finanzielle
Beratung bei
Pro Senectute:





Silvia Hofstetter von Pro Senectute Kanton Glarus kauft für Annalies Müller ein und unterstützt sie im Alltag.

Damit der Alltag ein bisschen einfacher ist

Mit den Hilfen zu Hause sorgen die Pro Senectute Organisationen in allen Landesteilen dafür, dass Seniorinnen und Senioren dort unterstützt werden, wo das Leben zu Hause beschwerlich ist. Auf Tour mit dem Team von Pro Senectute Kanton Glarus.

Es ist beschaulich im glarnerischen Netstal: Eine Ortschaft, eingebettet zwischen den Bergen Glärnisch und Wiggis, die durch die gleichnamige Maschinenfabrik schweizweit bekannt wurde. Diese brachte auch Arbeitnehmende und Infrastruktur ins Dorf, das heute zur Gemeinde Glarus gehört.

Und doch: Man kennt sich hier. Genau dies kann aber auch dazu führen, dass man es vermeiden

möchte, von Externen Hilfe anzunehmen. «Dafür gibt es keinen Grund», sagt Barbara Vögeli, Verantwortliche für die Dienstleistungen von Pro Senectute Kanton Glarus. Denn sie sorgt mit ihrem kleinen, aber engagierten Fach-Team dafür, dass den Glarner Seniorinnen und Senioren dank des Dienstleistungspakets «Gut betreut» im täglichen Leben zu Hause die eine oder andere Last von den Schultern genommen wird. Auch von Annalies

Müllers Schultern. Die Netstalerin darf wöchentlich auf die Unterstützung von Silvia Hofstetter von Pro Senectute zählen, die ihr die schweren Einkaufstaschen nach Hause, in ihre Zweieinhalb-Zimmer-Wohnung trägt – und sich auch kurz Zeit für einen freundlichen Schwatz nimmt und so ein wenig Abwechslung in den Alltag der 67-jährigen bringt. So entstand eine richtige Freundschaft und grosses Vertrauen.

Unterstützung, wo sie gebraucht wird

Solche Beispiele bereiten Barbara Vögeli von Pro Senectute Kanton Glarus grosse Freude. «Wir arbeiten täglich daran, den älteren Menschen aufzuzeigen, wie wir ihnen dabei helfen können, zufrieden und in Würde bis ins hohe Alter in ihrem Zuhause alt zu werden», sagt Vögeli. Nach nur einem Jahr zeigt sich, dass die Dienstleistungen «Gut betreut» gut ankommen – «und unsere bisherigen Angebote komplettieren». Doch der erfolgreiche Start ist für Vögeli kein Grund, sich auszuruhen. So entwickelt sie mit ihrem Team, aber auch dank Kooperationen mit anderen Fachorganisationen im Kanton, die Dienstleistungen stets weiter, um den sich verändernden Bedürfnissen der Glarner Seniorinnen und Senioren zu entsprechen und für Entlastung zu sorgen.

Vom Begleitedienst bis zur sozialen Teilhabe

«Gut betreut zu sein, heisst für mich, genau die Unterstützung bei alltäglichen Verrichtungen in Anspruch nehmen zu können, die Kummer bereiten», erklärt Vögeli und ergänzt: «Das kann auch bedeuten, die betreuenden Angehörigen in ihrem grossen Engagement zu entlasten.» So umfasst das Angebot von Pro Senectute Kanton Glarus das Begleiten zum Einkauf, zur Bank oder auf einen Spaziergang an die frische Luft, Hilfe beim Planen von Mahlzeiten oder Terminen, Unterstützung beim Aufräumen oder Ordnen von Unterlagen, aber auch das Fördern von sozialer Teilhabe. «Denn nur wer zufrieden und aktiv ist und auch im Alter auf soziale Kontakte zählen kann, bleibt unbeschwert und gesund», zeigt sie sich überzeugt. •

55 Jahre alt und sich schon Gedanken übers Wohnen im Alter machen? «Je früher, desto besser», so das Credo von Pro Senectute. Denn nur so gelingt es, sich bestmöglich auf eine neue Wohnform einzulassen. Viele machen sich oft erst dann Gedanken über das Wohnen im Alter, wenn sie dazu gezwungen werden, sei es aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie die angestammte Wohnung verlassen müssen. Wer sich rechtzeitig mit dem Thema beschäftigt, hat mehr Zeit, die jetzige Wohnsituation den künftigen Bedürfnissen anzupassen oder sich neu zu orientieren. Auch im Jahr 2022 war das Wohnen im Alter ein Kernthema von Pro Senectute.

24 Pro Senectute Organisationen bieten mit ihren Hilfen zu Hause diverse Dienstleistungen an, um bis ins höchste Alter ein selbstbestimmtes und selbstständiges Wohnen in den eigenen vier Wänden möglich zu machen.

Pro Senectute entwickelte zudem in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern und der Gebrüder Frei GmbH ein Lern- und Rollenspiel rund um zukünftige Wohnformen in der zweiten Lebenshälfte. Das Spiel «Dahause und Zuhause» bietet auf spielerische Weise gezielte Denkanstösse für Menschen der Altersgruppe über 55 und bietet eine tragfähige Entscheidungshilfe zum Thema: «Wie will ich in Zukunft wohnen?». Die Diskussion um das künftige Wohnen ist für Partnerinnen respektive Partner oder Familienangehörige oftmals emotional anspruchsvoll. Das Spiel hilft, das Thema unvoreingenommen und mit Leichtigkeit anzugehen – und es regt die Beteiligten an, einen neuen Lebensabschnitt aktiv zu gestalten.



Mehr über die Hilfen zu Hause erfahren:





Der Fachausschuss «Kompass kommunale Alterspolitik» mit Jürgen StremLOW von der Hochschule Luzern (links) an seiner Abschlussbesprechung.

Ein gemeinsamer Kompass für die lokale Altersarbeit

Die Schweizer Bevölkerung wird immer älter. Das ist auch für die Gemeinden eine Herausforderung. Mit dem «Kompass kommunale Alterspolitik» erarbeitete die Hochschule Luzern mit Fachpersonen von Pro Senectute Organisationen ein Prozessmodell für die Entwicklung einer modernen Alterspolitik. 2022 endete die Pilotphase mit einem erfreulichen Fazit: Das neue Instrument ist einsatzbereit.

Welche Bedürfnisse hat die ältere Bevölkerung ans Leben in der Gemeinde? Wie können diese in eine nachhaltige kommunale Alterspolitik aufgenommen und umgesetzt werden? Die Gemeinden haben keine einfache Aufgabe vor sich, um ihre Alterspolitik modern und zukunftsgerichtet auszugestalten. Um die Gemeinden zu unterstützen, entwickelten Pro Senectute und die Hochschule Luzern in einem Innosuisse-Projekt einen Werkzeugkasten. Dieser hat nun die zweijährige Testphase durchlaufen: Der «Kompass kommunale Alterspolitik» ist bereit, um bei den Pro Senectute Organisationen zum Einsatz zu kommen.

Gesamtheitliche Standortbestimmung

Beim «Kompass» handelt es sich um ein Prozessmodell mit sechs Tools, welche Bedürfnisse analysieren und mit den Zielen und Möglichkeiten einer Gemeinde in Einklang bringen. Damit bei der Erarbeitung die Perspektive der älteren Bevölkerung gebührend einbezogen werden konnte, waren

verschiedene Pro Senectute Organisationen involviert. Darunter Pro Senectute Kanton Zug, die auf eine spannende und erfolgreiche Test- und Entwicklungsphase zurückblickt: «Der Mix der Beteiligten machte den Unterschied», ist Martin Kolb, Geschäftsführer von Pro Senectute Kanton Zug, überzeugt. So wurde das Projekt von Anfang an mit Vertretenden der Wissenschaft, von Gemeinden und Pro Senectute als Fachorganisation vorangetrieben.

«Ein Instrument, das zu uns passt»

«Entstanden ist ein Tool, das gesamtheitlich alle Aspekte eines Altersleitbilds abdeckt, eine Standortbestimmung, aber auch Möglichkeiten der Weiterentwicklung sichtbar macht», betont Kolb. So zeigt der Wohnkalkulator beispielsweise auf, in welchen Gemeinde- oder Stadtgebieten mehr ältere Menschen leben. «Mit dieser Erkenntnis kann zielgerichtet die Infrastruktur geplant werden, um den älteren Menschen eine aktive und hindernisfreie Lebensführung bis ins hohe Alter möglich zu machen», ergänzt Kolb.

Der «Kompass kommunale Alterspolitik» folgt einem standardisierten Ablauf: Im ersten Schritt werden die bisherige Alterspolitik der Gemeinde und das Entwicklungspotenzial analysiert und die Ergebnisse in einem Gemeindeporträt festgehalten. Anhand dieser Analyse entscheiden sich die Gemeindeverantwortlichen im zweiten Schritt, welche weiterführenden Analyse-Tools sie anwenden wollen. Am Schluss verfügt die Gemeinde über eine solide Grundlage, um ihre künftige Alterspolitik zu planen und zu steuern.

Nun, nach Abschluss der Pilotphase, steht der «Kompass» den Pro Senectute Organisationen zur Verfügung. «Wir möchten dieses gerne in unser Dienstleistungsangebot aufnehmen», sagt Martin Kolb und ergänzt: «Denn dieser Kompass deckt ein Bedürfnis der Gemeinden, kommt den Seniorinnen und Senioren der Zukunft zugute – und es passt zu Pro Senectute: Wir sind und müssen stets zukunftsgerichtet unterwegs sein.» •

22 Pro Senectute Organisationen bieten Gemeinwesenarbeit (GWA) an. GWA befähigt Menschen, ihre Ressourcen und Stärken zu erkennen und sich als Expertinnen und Experten für die Veränderung ihrer Situation wahrzunehmen. GWA aktiviert die Selbsthilfekräfte der Menschen, damit sie sich aktiv für die Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität im eigenen Lebensumfeld einsetzen können. Und wichtig: Beim Alter hat dies kein Ablaufdatum.

15 Jahre sind es her, dass engagierte Fachpersonen von Pro Senectute Organisationen sich in einer Arbeitsgruppe fachlich über die Kantonsgrenzen hinaus austauschen. Die Arbeitsgruppe hat in all den Jahren einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung und Etablierung von Gemeinwesenarbeit bei Pro Senectute geleistet. Das Ziel ist die Förderung und Unterstützung der Professionalität der Gemeinwesenarbeit durch die fachliche Weiterentwicklung, die Erarbeitung eines gemeinsamen Verständnisses und die Sicherung von Qualitätsstandards in der Gesamtorganisation.

17 Pro Senectute Organisationen bieten «Generationen im Klassenzimmer» respektive «Begegnung der Generationen in der Schule», «Senioren im Klassenzimmer» oder «Win3» an. Der regelmässige Kontakt zwischen den Generationen führt zu mehr Verständnis für die unterschiedlichen Lebensalter und ermöglicht, dass alle Beteiligten voneinander lernen und sich bereichern können. Die Idee stammt aus den USA. Nach der Pilotphase 1996 in Uster wurde das Angebot sukzessive von Pro Senectute Kanton Zürich übernommen und etabliert. Inzwischen wird das Angebot erfolgreich in vielen Pro Senectute Organisationen angeboten.

Mehr zu den Angeboten für Gemeinden und Organisationen:



Januar

Fünf gute Vorsätze

Im Rahmen der Kampagne «sichergehen.ch» rufen wir zur regelmässigen Sturzprävention auf.



Februar

Aufnahmetag auf der Sattellegg

Für die erste Folge des Podcasts «WIE LÄBSCH?» besuchen wir einen Vier-Generationen-Haushalt.



März

Vorbildliche Arbeitgeberin

Wir belegen den ersten Platz im Ranking der «Handelszeitung» als beste Arbeitgeberin in der Branche «Gesundheit und Soziales».



April

Gut vorbereitet

Wir starten unsere Aufklärungskampagne zur bevorstehenden Einführung der neuen QR-Einzahlungsscheine.



August

Den Puls fühlen

Im neuen nationalen Altersmonitor befragen wir über 4000 Personen ab 55 Jahren. Die ersten Ergebnisse zur Altersarmut sind besorgniserregend.



Juli

Ein Rekordsommer bahnt sich an

Bereits frühzeitig stellen wir Tipps zur Prävention für den Hitzesommer zur Verfügung.



Juni

Zwei neue Kräfte

Gabriele Plüss und Beata Studer-Lenzlinger verstärken neu den Stiftungsrat von Pro Senectute Schweiz.



Mai

Zur Seite stehen

Nach der Annahme des Transplantationsgesetzes stehen wir mit Rat zur Seite.



September

Eine Notlage zeichnet sich ab

Wir beobachten die Teuerung und Energiemangellage und helfen, Lösungen zu finden.



Oktober

Angehörige können nicht immer für ihre Nächsten da sein

«Ich liebe mis Mami, aber ...»: Mit dieser Botschaft lancieren wir unsere Herbstsammlung im nationalen TV.



November

Orientierung geben

Dank unserem neuen Testament-Rechner sind die Leserinnen und Leser unserer Publikationen über die anstehenden Änderungen im Erbgesetz gut informiert.



Dezember

Bestnoten erhalten

Gesundheitsförderung Schweiz beurteilt unser Projekt DomiGym als sehr wirkungsvoll. Ein Grund mehr, dieses Vorzeigeprojekt noch aktiver zu kommunizieren.



Die persönliche Vorsorge im Blick und bald verbindlich auf dem Papier: Teilnehmende des Docupass-Workshops von Pro Senectute Kanton Freiburg.

Den komplexen Fragen zur Vorsorge Raum geboten

2020 als Idee gestartet, aber mangels Nachfrage auf Eis gelegt: Manchmal ist ein neues Konzept schlicht der Zeit voraus. So auch im Falle der Docupass-Workshops von Pro Senectute Kanton Freiburg. Diese haben im Jahr 2022 Fahrt aufgenommen und leisteten einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung.

«Immer mehr Seniorinnen und Senioren im Kanton möchten ihre persönliche Vorsorge regeln und sich genau über die Möglichkeiten informieren, mit unserem Docupass vorzusorgen», sagt Laura Zahnd, Sozialberaterin bei Pro Senectute Kanton Freiburg. Diesem Bedürfnis begegneten sie und ihr Team bei den 2022 erstmals durchgeführten Docupass-Workshops – für die es gar Wartelisten gab.

Ein Beitrag zur Aufklärung

Das Vorgehen im neuen Workshop ist unkompliziert, aber effizient und hilfreich, was die Kursteilnehmenden einhellig bestätigen. «Von der Patientenverfügung über den Vorsorgeauftrag, die Anordnung für den Todesfall und den Vorsorgeausweis bis zur Anleitung für das Testament: Wir gehen einzeln und mit Zeit für Rückfragen und Beispiele alle Teile des

Docupass-Vorsorgedossiers durch», erklärt Zahnd. Es wird aufgezeigt, was mit diesen Vorsorgeinstrumenten geregelt werden kann – aber auch, was geschieht, wenn diese nicht genutzt werden.

Laura Zahnd ist überzeugt, dass diese Workshops einen wichtigen Beitrag zur Aufklärung und Sensibilisierung auf die Möglichkeiten der persönlichen Vorsorge im Rahmen des Erwachsenenschutzgesetzes leisten. «Wir sehen, dass die Menschen über ihre Rechte, für sich vorzusorgen, Bescheid wissen, doch die Vorsorge zu regeln ist komplex und braucht Zeit», ergänzt die Fachfrau. So sei es wichtig, nebst inhaltlichen Themen auch den Fragen zum Vorgehen Beachtung zu schenken. Ein Ideal, das sie auch als eines der sechs Mitglieder in den nationalen Fachausschuss Docupass von Pro Senectute Schweiz einbringt.

Der eigenen Wünsche bewusst werden

Genauso viel Beachtung geben die Workshop-Verantwortlichen dem Bewusstsein über die persönlichen Wünsche ans Lebensende. Wünsche, die nicht immer auf der Hand liegen und für sich ergründet werden müssen. «Deshalb setzen wir in den Workshops auch das neue Kartenset «Go Wish» ein», so Laura Zahnd. Auf einfache Art und Weise fördert dieses mit 36 Karten den Austausch mit Angehörigen und Vertrauenspersonen zu sensiblen Themen in der letzten Lebensphase. «In den Pausen geben wir die Möglichkeit, die Karten auszuprobieren, sich vielleicht gar mit anderen Teilnehmenden auszutauschen», erklärt Zahnd, denn: «Diese Inputs lösen Gedanken aus, die auch mit den persönlichen Vertrauenspersonen besprochen werden und schliesslich in die Vorsorgeinstrumente einfließen sollten.»

Ansporn zur selbstbestimmten Vorsorge

Der neue Workshop soll den regen Austausch über die Vorsorge auch 2023 fördern. Laura Zahnd: «Wir möchten, dass unsere Kundinnen und Kunden selbstbestimmt ihre Vorsorge regeln können – und hoffen, mit diesem Workshop einen Ansporn geben zu können, damit es nicht beim Erwerb der Vorlagen bleibt, sondern dass diese auch nach den individuellen Wünschen ausgefüllt werden.» •

4 Phasen durchläuft ein Vorsorgeauftrag von der Erstellung über die Validierung, den Zeitpunkt, in dem eine Vertretungsperson übernimmt, bis er abgeschlossen wird. Sowohl in der Beratung als auch in Workshops und Referaten rückte Pro Senectute das Vier-Phasen-Modell 2022 vermehrt in den Fokus.

18 Monate lang erarbeitete eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des Bundesamts für Gesundheit unter Mitwirkung von Pro Senectute Schweiz nationale Leitlinien für die Umsetzung der gesundheitlichen Vorausplanung, um die Rahmenbedingungen und Qualitätsstandards zu verbessern.

4 Docupass-Newsletter bedienten in drei Sprachen mehrere Tausend Leserinnen und Leser im Jahr 2022 mit Informationen rund um die umfassende Vorsorge vom Einsatz einer Patientenverfügung bis hin zu hilfreichen Mustersätzen für die Erstellung eines Vorsorgeauftrags.

4 Pro Senectute Organisationen erarbeiteten mit Pro Senectute Schweiz 2022 ein Umsetzungskonzept für das Projekt Beratung von Vorsorgebeauftragten. Ab 2023 können damit erste Pro Senectute Organisationen Erfahrungen sammeln.

In Kooperation mit Pro Senectute beider Basel und der KESB Basel konnte ein Workshop rund um Beratungsstrategien bei Anzeichen von Demenz durchgeführt und diesem wichtigen Thema Nachdruck verliehen werden.



Alles zur persönlichen Vorsorge:





Immer in Bewegung: Das Team «Sportfest» von Pro Senectute Aargau mit Leiterin Andrea Hadorn (v. l.), Andrea Ringier und Manuela Crameri.

Beschwingt und gesellig in ein gesundes Alter

Endlich wieder: Die Aargauer Seniorinnen und Senioren trafen sich im Sommer 2022 wieder zum beliebten Sportfest von Pro Senectute Aargau. Mit unzähligen freiwilligen Sportgruppenleitenden probierten sie neue Bewegungskurse aus und genossen die Geselligkeit.

Wenn Pro Senectute Aargau ins Freibad Schinznach-Dorf einlädt, ist dies ein Garant für einen bewegten und kurzweiligen Tag. Nicht etwa am Rand des Schwimmbeckens, sondern mittendrin und in Aktion. Denn die Devise des beliebten Sportfests lautet «Ausprobieren und Geniessen». So gelang es den Sportverantwortlichen im Sommer 2022 erneut, über 300 Seniorinnen und Senioren aus dem ganzen Kanton sportlich zu vereinen und das umfassende Bewegungs- und Sturzpräventionsangebot bekannt zu machen.

Freude an gemeinsamer Bewegung im Freien
 «Es war ein perfekter Tag», erinnert sich Andrea Hadorn, Mitglied der Geschäftsleitung und Bereichsleiterin Angebote bei Pro Senectute Aargau. Denn: «Die Besucherinnen und Besucher gaben uns zu verstehen: Nach der Pandemie war es an der Zeit, sich wieder zu treffen, neue Kurse zu entdecken und sich gemeinsam fit zu halten», ergänzt Hadorn, die mit ihrem Team für jede Durchführung einen Kraftakt vollbringt. Allein 15 Sportgruppenleitungen und sieben Mitarbeitende der Beratungsstellen und

Geschäftsstelle von Pro Senectute Aargau waren in Schinznach um einen reibungslosen Ablauf besorgt und standen den Besucherinnen und Besuchern bei Fragen zu Kursen Red und Antwort.

Regelmässige Bewegung für ein gesundes Alter
 «Unser oberstes Ziel ist es, aufzuzeigen, wie wichtig regelmässige Bewegung ist und hinzuweisen, dass in unseren Kursen und Sportgruppen auch neue Kontakte geknüpft werden können», erklärt die Bereichsleiterin. Mit Erfolg, vermochten die Verantwortlichen doch grosse Gruppen auf das Gelände zu locken. Ob beim Aquafit, Yoga, Linedance, Bogenschiessen, in einem Kraft- und Gleichgewichtstraining, im Discgolf, Qigong oder mit internationalen Tänzen: Die Aargauer Seniorinnen und Senioren zeigten sich entdeckungsfreudig – «und vor allem topfit», so Andrea Hadorn.

«Wir wissen, dass die heutige Generation der Jungsenioren und -senioren den jüngeren Jahrgängen sportlich in nichts nachsteht, dennoch ist es zentral, immer wieder in der Öffentlichkeit zu zeigen, dass Sportangebote bei uns nichts mit dem Klischee des Altersturnens zu tun haben und allen offenstehen.» So arbeitet das Team bereits wieder an der nächsten Durchführung des Sportfests im Jahr 2024. «Wir wollen und müssen in Bewegung bleiben, um möglichst alle älteren Menschen – und auch die Bewegungsmuffel – zu erreichen», betont sie.

Wertschätzung der Freiwilligenarbeit
 Eine grössere Auswahl zum Mitturnen aus dem Kursangebot wie auch ein Angebot, welches den Bereich Outdoorsport anspricht, mögliche Kooperationen mit weiteren kantonalen Akteuren: Die Liste der Ideen für das nächste Sportfest ist lang. Ein zentrales Element soll aber auch künftig im Mittelpunkt der Grossveranstaltung stehen: das Sichtbarmachen des grossen freiwilligen Engagements für die Kurse von Pro Senectute. Hadorn: «450 esa-Leiterinnen und -Leiter stehen allein im Aargau das ganze Jahr über für uns im Einsatz. Ohne sie könnten wir unser riesiges Kursangebot nicht aufrechterhalten.» •

390 000

Seniorinnen und Senioren machten 2022 bei Kursen und Aktivitäten von Pro Senectute mit – ob in einem Bewegungs-, Bildungs- oder Kulturangebot, von Wandern über Gymnastik, in einem Computer- oder Sprachkurs bis zum gemeinsamen Musizieren.

82

Prozent der Kursteilnehmenden meldeten zurück, dass sie dank einem Kurs bei Pro Senectute neue Kontakte knüpfen konnten.

1350

Bewegungskurse tragen das Qualitätslabel «sichergehen.ch». Mit dem Qualitätslabel sind Kurse und Angebote ausgezeichnet, die neben den üblichen Lektionselementen ein Augenmerk auf die Besonderheiten des sturzpräventiven Trainings legen.

40

Filme konnten an der zehnten Ausgabe des Festival visages, dem Filmfestival von Pro Senectute, in Martigny gezeigt und die Themen «Alter» und «Generationen» sichtbar gemacht werden.

971

Mitarbeitende, Freiwillige und externe Fachpersonen haben im Jahr 2022 ihr Wissen und ihre Kompetenzen im Rahmen der Weiterbildungen und anlässlich von Fachveranstaltungen von Pro Senectute Schweiz gestärkt.



Weiterbildungen und Kurse finden:





Wenns klingelt, wird getauscht: Fast doppelt so viele Frauen wie Männer lernten sich am ersten Speed-Dating-Event der «Zeitlupe» kennen.

Nicht mehr allein – dank der «Zeitlupe»

Sonderfahrten auf dem Zugersee, attraktive Ausflüge und Reisen: Zeitlupe-Leserinnen und -Leser hatten 2022 viele Möglichkeiten, um andere zu treffen oder Neues zu entdecken. Und wer Lust auf Schmetterlinge im Bauch hatte, konnte am ersten Speed-Dating Gleichgesinnte kennenlernen.

Wer sich im Alter neu verlieben möchte, hat oft ein Problem: Wo lernt man andere Menschen kennen, die ebenfalls auf Partnersuche sind? Wie findet man einen neuen Schatz, wenn der alte nicht mehr da ist und man die kontaktfreudige und unternehmungslustige Jugendzeit längst hinter sich hat? Zum Beispiel an einem *Zeitlupe*-Speed-Dating, bei dem sich Singles und Alleinstehende bei sehr kurzen Blitz-Rendezvous ein erstes Mal austauschen und näherkommen können.

Herzklopfen inbegriffen

Das weibliche Interesse am ersten *Zeitlupe*-Speed-Dating war gross, der männliche Mut allerdings etwas verzagt: Fast doppelt so viele Frauen wie Männer meldeten sich für den Zürcher Event an, den die *Zeitlupe* im September 2022 mit der Agentur Pechundschwefel organisiert hatte. Besonders schade: Ein Teilnehmer bekam im letzten Augenblick doch noch kalte Füsse... Denn die Stimmung im Restaurant Rigihof war entspannt, allfällige

Anfangsnervosität löste sich im Nu auf. So manches Rendezvous sorgte für Herzklopfen oder prickelte mehr als gedacht, und die eine oder andere Hand wurde zum Abschied sogar etwas länger gedrückt.

Ein neunfaches Kompliment

Am Schluss konnte einer der Männer sagenhafte neun Matches vorweisen. Das bedeutet: Neun Frauen wollten ihn wiedersehen. Bleibt zu hoffen, dass sich dieser Grosse Erfolg auf dem Liebesmarkt herumspricht und sich die Herren beim nächsten *Zeitlupe*-Speed-Dating nicht mehr in der Minderzahl befinden.

Schiff ahoi!

Grossen Anklang fanden auch die drei *Zeitlupe*-Spezialfahrten auf dem Zugersee. Nebst dem Lismi-Schiff, das zum vierten Mal den Anker lichtete und wieder bis auf den letzten Platz besetzt war, hatten Interessierte erstmals die Möglichkeit, sich an Bord der MS Zug unter der Leitung der langjährigen TV-Moderatorin Monika Fasnacht in einem Jassturnier zu messen.

Knobelfans kamen bei der Premiere des Rätselschiffs auf ihre Rechnung. Die zweieinhalbstündige Nachmittagsausfahrt wurde in Zusammenarbeit mit der Keesing Schweiz AG organisiert, die auf Rätsel-Magazine spezialisiert ist. Daneben lockten unter anderem ein herrlicher Ausflugstag in die Mythenregion, eine Zwei-für-eins-Schiffahrts-Aktion auf 13 Schweizer Seen sowie attraktive Leserreisen, welche die *Zeitlupe* in Zusammenarbeit mit erfahrenen Reiseprofis durchführt.

Dankeschön

Dass die *Zeitlupe* ihren Leserinnen und Lesern so viele attraktive Events anbieten kann, ist zu einem grossen Teil das Verdienst der Hatt-Bucher-Stiftung. Die Privatstiftung engagiert sich seit ihrer Gründung im Jahr 2004 nachhaltig und konkret für die Lebensqualität der älteren Menschen in der Schweiz, insbesondere jener, die mit knappen finanziellen Mitteln auskommen müssen. Auch die *Zeitlupe* darf schon seit vielen Jahren auf die wertvolle Unterstützung der Hatt-Bucher-Stiftung zählen. Dafür einmal mehr ein ganz herzliches Merci! •

10 200

Abonnentinnen und Abonnenten schätzen den redaktionellen Newsletter der *Zeitlupe* und lesen ihn regelmässig. Die Anzahl der Interessierten hat sich seit Ende 2021 verdoppelt und steigt kontinuierlich an. Die Öffnungsrate ist nach wie vor sehr hoch und liegt bei sehr guten 54 Prozent. Auch die Klickrate ist erfreulich: Sie beträgt im Schnitt 18 Prozent. Beliebte Themen sind Verlosungen, Reisen/Ausflüge, Rezepte/Ernährung, Rätsel/Hirncoach sowie Gesundheit/Beauty.

1250

Seniorinnen und Senioren durften je eines der beiden Gratiskonzerte mit dem Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester im Zürcher Fraumünster geniessen, die nach dem zweijährigen, Pandemiebedingten Unterbruch 2022 wieder aufgenommen wurden. Geschenkt wurde ihnen das vorweihnachtliche Highlight von der Hatt-Bucher-Stiftung, die damit auch vielen *Zeitlupe*-Leserinnen und -Lesern eine grosse Freude bereitet hat.

70

Schweizer Werbepartner aus diversen Branchen und Bereichen haben sich im neuen Online-Firmenverzeichnis registriert, das die *Zeitlupe* im Juli 2022 lancierte. Interessierte finden seither auf *zeitlupe.ch* unter «Partnerangebote» spannende Informationen und attraktive Hinweise aus den Kategorien Dienstleistungen, Ferien und Ausflüge, Freizeit und Kurse, Fundraising, Gesundheit und Wohlbefinden, Sicherheit, Altershilfsmittel und Wohnen.

Zeitlupe – das Magazin für Menschen mit Lebenserfahrung:

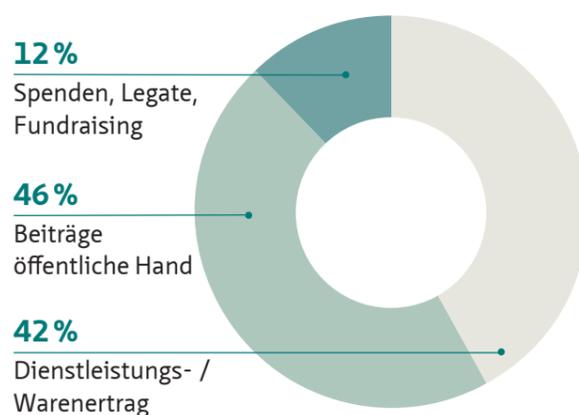
Gesamtorganisation Pro Senectute

Konsolidierter Abschluss

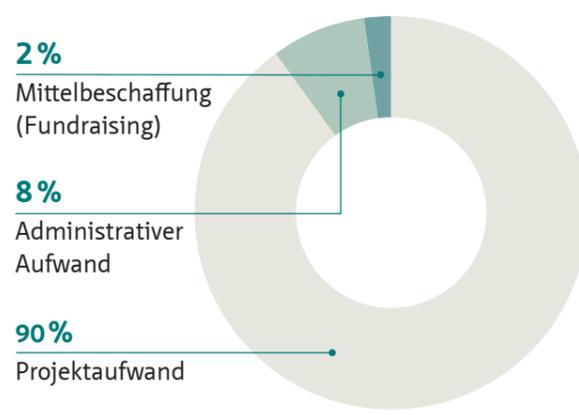
Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2022	2021
Flüssige Mittel	62'250	69'263
Wertschriften	107'566	140'530
Forderungen	17'902	17'421
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	1'169	666
Aktive Rechnungsabgrenzung	4'260	3'840
Umlaufvermögen	193'147	231'720
Sachanlagen	62'559	57'835
Finanzanlagen (inklusive unveräusserbare)	36'123	23'094
Immaterielle Werte	2'089	1'745
Anlagevermögen	100'771	82'674
Total Aktiven	293'918	314'394
Kurzfristiges Fremdkapital	26'219	25'457
Langfristiges Fremdkapital	21'786	22'413
Fremdkapital	48'005	47'870
Zweckgebundenes Fondskapital	65'849	64'291
Fremdkapital inklusive Fondskapital	113'854	112'161
Organisationskapital	180'064	202'233
Total Passiven	293'918	314'394

Betriebsrechnung (in TCHF)	2022	2021
Dienstleistungsertrag/Warenertrag	103'816	97'263
Beiträge öffentliche Hand	114'501	110'633
Spenden, Legate, Fundraising	28'892	26'294
Total Betriebsertrag	247'209	234'190
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen (Finanzhilfen)	-16'948	-16'082
Personalaufwand	-148'913	-140'902
Sachaufwand	-52'732	-49'634
Abschreibungen	-2'819	-2'962
Projektaufwand	-221'412	-209'580
Administrativer Aufwand	-20'918	-20'322
Mittelbeschaffung	-4'603	-4'621
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-246'933	-234'523
Betriebsergebnis	276	-333
Finanzerfolg	-22'461	9'419
Übriger Erfolg	1'432	2'250
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	-20'753	11'336
Veränderung Fondskapital	-1'278	70
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-22'031	11'406
Veränderung Organisationskapital	22'031	-11'406
	0	0

Aufteilung Betriebsertrag



Anteil für Leistungserbringung nach ZEW



Die Rechnungslegung des konsolidierten Abschlusses der Gesamtorganisation Pro Senectute erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch die KPMG AG, Zürich, revidierten konsolidierten Jahresrechnung 2022 über alle kantonalen und interkantonalen Pro Senectute Organisationen sowie von Pro Senectute Schweiz. Die detaillierte Jahresrechnung 2022 kann im Internet unter www.prosenectute.ch/leistungsbericht heruntergeladen werden.

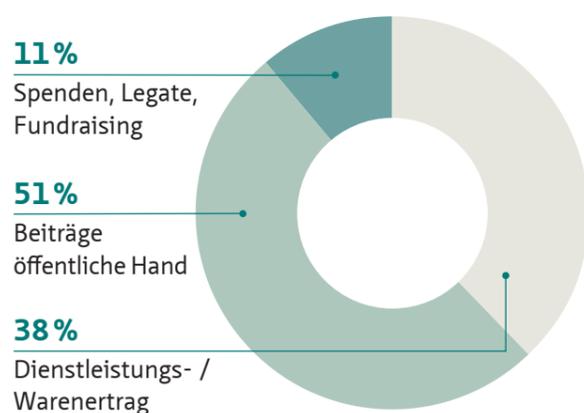
Pro Senectute Schweiz

Einzelabschluss

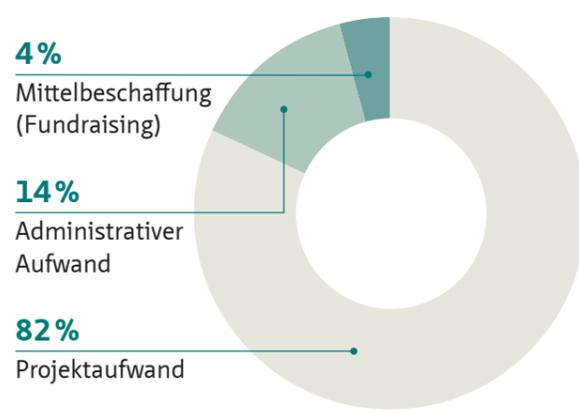
Bilanz per 31. Dezember (in TCHF)	2022	2021
Flüssige Mittel	12'784	14'447
Wertschriften	13'021	15'650
Forderungen	525	473
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	211	174
Aktive Rechnungsabgrenzung	211	391
Umlaufvermögen	26'752	31'135
Sachanlagen	897	896
Immaterielle Werte	174	364
Anlagevermögen	1'071	1'260
Total Aktiven	27'823	32'395
Kurzfristiges Fremdkapital	5'264	5'403
Fremdkapital	5'264	5'403
Zweckgebundenes Fondskapital	3'399	3'925
Fremdkapital inklusive Fondskapital	8'663	9'328
Organisationskapital	19'160	23'067
Total Passiven	27'823	32'395

Betriebsrechnung (in TCHF)	2022	2021
Dienstleistungsertrag/Warenertrag	5'952	5'761
Beiträge öffentliche Hand	8'039	8'166
Spenden, Legate, Fundraising	1'761	2'625
Total Betriebsertrag	15'752	16'552
Finanzhilfen	-246	-346
Personalaufwand	-5'861	-5'670
Sachaufwand	-7'994	-8'005
Abschreibungen	-268	-404
Projektaufwand	-14'369	-14'425
Administrativer Aufwand	-2'573	-2'173
Mittelbeschaffung	-641	-433
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-17'583	-17'031
Betriebsergebnis	-1'830	-479
Finanzerfolg	-2'615	1'361
Übriger Erfolg	13	30
Ergebnis vor Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals	-4'433	912
Veränderung zweckgebundenes Fondskapital	526	235
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-3'907	1'147
Veränderung Organisationskapital	3'907	-1'147
	0	0

Aufteilung Betriebsertrag



Anteil für Leistungserbringung nach ZEWO



Die Rechnungslegung des Einzelabschlusses von Pro Senectute Schweiz erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Rechnungslegungsrechts (OR). Der hier dargestellte Finanzüberblick ist eine Zusammenfassung der durch die KPMG AG, Zürich, revidierten Jahresrechnung 2022. Die detaillierte Jahresrechnung 2022 kann im Internet unter www.prosenectute.ch/leistungsbericht heruntergeladen werden.

Danke für Ihre Unterstützung

Spenden ermöglichen die Arbeit von Pro Senectute. Seit über 100 Jahren engagiert sich Pro Senectute für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen. Die Gesamtorganisation berät Seniorinnen und Senioren und deren Angehörige kostenlos in der ganzen Schweiz und fördert mit einem breiten Dienstleistungsangebot die Gesundheit und Eigenständigkeit von älteren Menschen.

Ohne Ihre Hilfe wäre dies nicht möglich, denn Pro Senectute ist auf Spenden, Legate und Kooperationen existenziell angewiesen. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden von Pro Senectute Schweiz danken allen Stiftungen, Firmen sowie privaten Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung und das Vertrauen, das sie unserer Arbeit entgegenbringen. Dieses Engagement macht es möglich, dass Pro Senectute ihren Auftrag im Dienste der älteren Menschen auch in Zukunft erfüllen kann.

ZEWO-Zertifizierung

Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 von der Stiftung ZEWO, der Schweizerischen Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Organisationen, anerkannt und berechtigt, das Gütesiegel zu führen. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Grundsätzen von Swiss GAAP FER und bietet damit grösstmögliche Transparenz.

Ein grosses Dankeschön

Wir bedanken uns für die uns im Jahr 2022 entgegengebrachten Unterstützungsbeiträge ab 500 Franken bei:

- Andrina Zaugg
- Angela Burkhalder (Veronika Loosli)
- Brother (Schweiz) AG
- Clemens Kobel
- Esther Bernet
- E. und L. Gossweiler Stiftung

- Fondation Leenaards
- Frank Nyffenegger
- Frauenkontakt Risch
- Hatt-Bucher-Stiftung
- Kanton Wallis
- Loterie Romande
- Markus Blaser
- Schlossermobil GmbH
- Süssmann AG
- Viktoria Luise Stiftung
- Ville de Martigny
- WEKA Business Media AG

Kooperationen

- Alzheimer Schweiz
- Azione
- BFU – Beratungsstelle für Unfallverhütung
- Ex Libris
- Gesundheitsförderung Schweiz
- Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM)
- SmartLife Care
- Société Coopérative Générations
- Spitex Schweiz
- SPO Schweizerische Patientenorganisation
- SWICA
- Weltbild

Unsere Entscheidungsorgane

Konferenz der Präsidentinnen und Präsidenten der Pro Senectute Organisationen

Leitung

Eveline Widmer-Schlumpf, ehemalige Bundesrätin, Felsberg (2017 *)

Mitglieder

25 Mitglieder mit Stimmrecht

Rekurskommission

Pierre Aeby, Präsident Stiftungsrat Pro Senectute canton de Fribourg, Estavayer-le-Lac (2016 *)

Karin Lareida-Frey, Vizepräsidentin Stiftungsrat Pro Senectute Aargau, Aarau (2019 *)

Philippe Munari, Notar, Saint-Imier (2020 *)

Iris Studer-Milz, Vizepräsidentin Stiftungsrat Pro Senectute Kanton Zug, Zug (2019 *)

Esther Häberling-Zimmermann, ehem. Präsidentin des Stiftungsrats Pro Senectute Kanton Zürich, Davos Dorf (2022*)

Beata Studer-Lenzlinger, ehem. Präsidentin Stiftungsrat Pro Senectute Kt. St. Gallen, St. Gallen (2019*; bis 22.6.2022)

Stiftungsrat

Präsidium

Eveline Widmer-Schlumpf, ehemalige Bundesrätin, Felsberg (2017 *)

Vizepräsidium

André Schläfli, Dr. und ehem. Direktor Schweizerischer Verband für Weiterbildung (SVEB), Bassersdorf (2017*)

Mitglieder

Thomas Biedermann, Rechtsanwalt, Thunstetten (2016*; Vertreter Nordwestschweiz)

Alenka Bonnard, LL.M, Co-Founder und Co-Geschäftsleiterin Staatslabor (Bern), Zürich (2021*; Vertreterin SGG)

Beda Krähenmann, a. Bankdirektor, Savosa (2021*; Verantwortlicher Finanzen im Stiftungsrat)

Sabina Misoch, Prof. Dr., Leiterin des Interdisziplinären Kompetenzzentrums Alter (IKOA) und Forschungsprofessur an der Fachhochschule OST, St. Gallen (2018 *)

Gabriele Plüss, Präsidentin Stiftungsrat Pro Senectute Kanton Zug, Oberägeri (2022*; Vertreterin Zentralschweiz)

Rosmarie Quadranti, a. Nationalrätin, Illnau (2021*)
Laurent Wehrl, Nationalrat, Glion (2016*; Vertreter Regionalkonferenzen der kantonalen und interkantonalen Organisationen der lateinischen Schweiz)

Beata Studer-Lenzlinger, ehem. Präsidentin Stiftungsrat Pro Senectute Kt. St. Gallen, St. Gallen (2022*; Vertreterin Ostschweiz)

Peter Dietschi, ehem. Geschäftsleiter Pro Senectute Kanton Luzern, Meggen (2016*; bis 22.6.2022; Vertreter Zentralschweiz; Verantwortlicher Finanzen im Stiftungsrat)

Thomas Hobor, dipl. Maschineningenieur HTL, Bischofszell (2017*; bis 22.6.2022; Vertreter Ostschweiz)

Geschäftsleitung

Alain Huber, Direktor, Secrétaire romand, lic. phil. I., NDS Nonprofit Management FH

Urs Bösch, stellvertretender Direktor, Leiter Finanzen & Services, MBA INSEAD

Sonya Kuchen, Leiterin Koordination & Fachsupport, Master of Science ETH Zürich, Dipl. Erwachsenenbildnerin HF

Alexander Widmer, Leiter Innovation & Politik, Dr. sc. ETH Zürich

Revisionsstelle

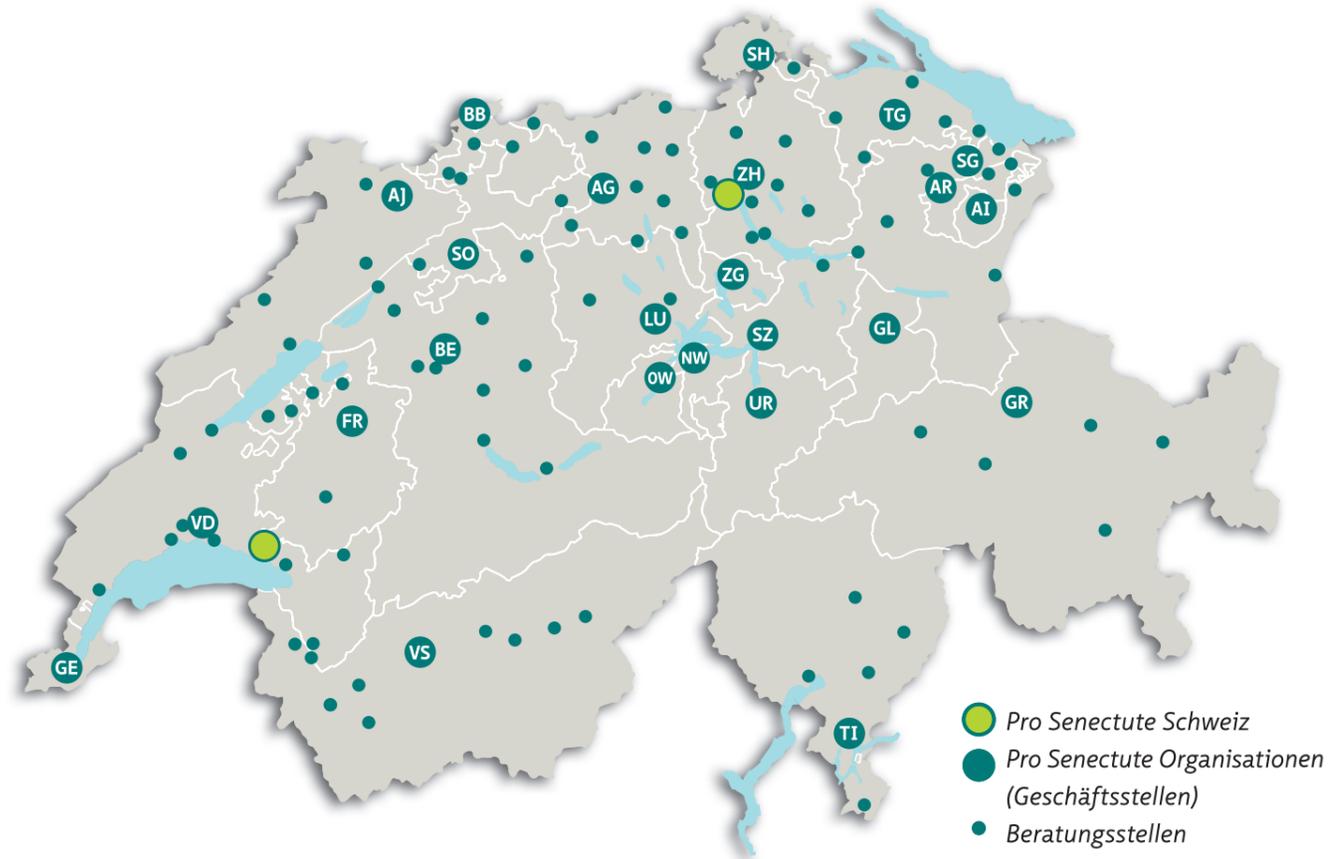
KPMG AG, Zürich

* Wahljahr.

Weiterführende Angaben zu Stiftungsrat und Geschäftsleitung finden Sie auf unserer Website unter:

www.prosenectute.ch/de/ueber-uns/pro-senectute-schweiz

Im ganzen Land vertreten



Pro Senectute Organisationen

AG Aargau

Suhrenmattstrasse 29
5035 Unterentfelden
Telefon 062 837 50 70
info@ag.prosenectute.ch
www.ag.prosenectute.ch

AR Appenzell Ausserrhoden

Gossauerstrasse 2
9100 Herisau
Telefon 071 353 50 30
info@ar.prosenectute.ch
www.ar.prosenectute.ch

BE Kanton Bern

Worblentalstrasse 32
3063 Ittigen
Telefon 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

AI Appenzell Innerrhoden

Marktgasse 10c
9050 Appenzell
Telefon 071 788 10 21
info@ai.prosenectute.ch
www.ai.prosenectute.ch

BB Beider Basel

Luftgässlein 3
Postfach
4010 Basel
Telefon 061 206 44 44
info@bb.prosenectute.ch
www.bb.prosenectute.ch

FR Canton Fribourg

Passage du Cardinal 18
1700 Freiburg
Téléphone 026 347 12 40
info@fr.prosenectute.ch
www.fr.prosenectute.ch

GE Canton Genève

Route de Saint-Julien 5b
1227 Carouge
Téléphone 022 807 05 65
info@ge.prosenectute.ch
www.ge.prosenectute.ch

GL Kanton Glarus

Gerichtshausstrasse 10
8750 Glarus
Telefon 055 645 60 20
info@gl.prosenectute.ch
www.gl.prosenectute.ch

GR Graubünden

Alexanderstrasse 2
7000 Chur
Telefon 081 300 35 35
info@gr.prosenectute.ch
www.gr.prosenectute.ch

AJ Arc Jurassien (JU, NE, JU BE)

Rue du Puits 4
2800 Delémont
Téléphone 032 886 83 20
prosenectute.delemont@ne.ch
www.arcjurassien.prosenectute.ch

LU Kanton Luzern

Maihofstrasse 76
Postfach
6002 Luzern
Telefon 041 226 11 88
info@lu.prosenectute.ch
www.lu.prosenectute.ch

NW Nidwalden

Nägeligasse 25
6370 Stans
Telefon 041 610 76 09
info@nw.prosenectute.ch
www.nw.prosenectute.ch

OW Obwalden

Marktstrasse 5
6060 Sarnen
Telefon 041 666 25 45
info@ow.prosenectute.ch
www.ow.prosenectute.ch

SG Kanton St. Gallen

Davidstrasse 16
Postfach
9001 St. Gallen
Telefon 071 227 60 06
info@sg.prosenectute.ch
www.sg.prosenectute.ch

SH Kanton Schaffhausen

Vorstadt 54
Postfach 228
8201 Schaffhausen
Telefon 052 634 01 01
info@sh.prosenectute.ch
www.sh.prosenectute.ch

SO Kanton Solothurn

Hauptbahnhofstrasse 12
Postfach 660
4500 Solothurn
Telefon 032 626 59 59
info@so.prosenectute.ch
www.so.prosenectute.ch

SZ Kanton Schwyz

Bahnhofstrasse 29
6440 Brunnen
Telefon 041 825 13 88
info@sz.prosenectute.ch
www.sz.prosenectute.ch

TG Thurgau

Rathausstrasse 17
Postfach 292
8570 Weinfelden
Telefon 071 626 10 80
info@tg.prosenectute.ch
www.tg.prosenectute.ch

TI Ticino e Moesano

Via Vanoni 8/10
Casella postale 4664
6904 Lugano
Telefono 091 912 17 17
info@prosenectute.org
www.ti.prosenectute.ch

UR Uri

Gitschenstrasse 9
6460 Altdorf
Telefon 041 870 42 12
info@ur.prosenectute.ch
www.ur.prosenectute.ch

VD Vaud

Rue du Maupas 51
1004 Lausanne
Téléphone 021 646 17 21
info@vd.prosenectute.ch
www.vd.prosenectute.ch

VS Valais-Wallis

Avenue de Tourbillon 19
1950 Sion
Telefon 027 322 07 41
info@vs.prosenectute.ch
www.vs.prosenectute.ch

ZG Kanton Zug

Aegeristrasse 52
6300 Zug
Telefon 041 727 50 50
info@zg.prosenectute.ch
www.zg.prosenectute.ch

ZH Kanton Zürich

Forchstrasse 145
8032 Zürich
Telefon 058 451 51 00
info@pszh.ch
www.pszh.ch

Pro Senectute Schweiz

Pro Senectute ist die grösste und bedeutendste Fach- und Dienstleistungsorganisation für ältere Menschen und deren Angehörige in der Schweiz.

Pro Senectute Schweiz unterhält Büros in Zürich und Vevey. Die 24 kantonalen und interkantonalen Pro Senectute Organisationen sind Kompetenzzentren und erste Anlaufstellen für alle Altersfragen.

In schweizweit über 130 Beratungsstellen stehen wir den Seniorinnen und Senioren sowie deren Familien kostenlos beratend zur Seite. Das breite Kursangebot in den Bereichen Bewegung, Bildung und Kultur sowie die Hilfsangebote für den Alltag ist auf die regionalen Bedürfnisse der älteren Bevölkerung ausgerichtet.

Pro Senectute Schweiz

Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach
8027 Zürich
Telefon 044 283 89 89
kommunikation@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Suisse

Secrétariat romand
Rue du Simplon 23
1800 Vevey
Téléphone 021 925 70 10
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Pro Senectute Svizzera

Segretariato per
la Svizzera italiana
Lavaterstrasse 60
Casella postale
8027 Zurigo
Telefono 044 283 89 89
info@prosenectute.ch
www.prosenectute.ch

Impressum**Herausgeberin**

Pro Senectute Schweiz

Bildnachweise

Titelbild: Peter Fuchs Photographer switzerland
Seite 3: tomhaller.ch (Erstabdruck: «NZZ» a.S.)
Seiten 4; 10 bis 17; 21 bis 23: Peter Fuchs
Photographer switzerland
Seiten 18 und 19: Pro Senectute / zvg
Seite 24: Sabine Wunderlin, Zürich

Druckerei

sprüngli druck ag, Dorfmattestrasse 28,
5612 Villmergen

Auflage

1100 Exemplare Deutsch

Publikation

Juni 2023

Der Leistungsbericht von Pro Senectute Schweiz ist auch in Französisch und Italienisch erhältlich.

Pro Senectute Schweiz bekennt und verpflichtet sich zu einer inklusiven und genderneutralen Sprache. Sämtliche Texte sind frei von Codierungen und Wertungen.



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

«**Ich liebe
meine Mutter ...**»



**... aber ich kann ihr
nicht immer helfen. »»**



**Gemeinsam stärker.
Auch in Zukunft.**

Unterstützen Sie uns:

PC 15-703233-7
CH67 0900 0000 1570 3233 7

www.prosenectute.ch

Pro Senectute Schweiz

Lavaterstrasse 60

Postfach

8027 Zürich

Telefon 044 283 89 89

info@prosenectute.ch

www.prosenectute.ch